© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Geschlechtsproducte hervorbringen und lediglich von der Ammenform erzeugt werden — *Tubularia*, *Corymorpha*, *Myriothela* etc.

4) Der Generationswechsel der Hydroiden ist allerdings mit einem Polymorphismus verbunden, aber nicht einfach aus diesem hervorgegangen; vielmehr erscheint die Beschränkung der geschlechtlichen Fortpflanzung auf einzelne der gleichen Individuen eines Stockes und die Beschränkung der Gonophorenbildung auf die fertigen Polypen als das Primäre, der Polymorphismus nur als eine Begleiterscheinung beider Vorgänge.

3. Über Enchytraeus cavicola n. sp.

Von Dr. Gustav Joseph, Docent an der Universität Breslau [1].

Am 3. März 1880 demonstrirte ich in der naturwissenschaftlichen Section einen fast 3 cm langen, zu den Enchytraeiden gehörigen blinden Ringelwurm (*Enchytraeus cavicola* n. sp.) aus einem Wasserbecken der Grotte von Potiskavez in Unterkrain, welchen ich bereits früher mehrmals in dem Magen daselbst gefangener Olme *Hypochthon Freyeri* Fitz. in nicht mehr deutungsfähigen Resten gefunden hatte. Die ziemlich derbe grauweißliche Körperdecke ist mit vier Reihen schwach hakenförmig umgebogener Borsten besetzt, welche in Gruppen von je dreien zusammenstehen. Die Durchsichtigkeit der Körperdecke gestattete während des Lebens die Betrachtung innerer Organe. Die Leibeshöhle steht mittels einer zwischen Kopf- und Mundlappen befindlichen, sehr kleinen Öffnung (Porus cephalicus) mit dem umgebenden Medium in Verbindung. Das Rückengefäß zeigte sich nur in dem vorderen Drittel des Körpers als in seiner Wandung gesondert, setzte sich aber nach hinten in einen, in der oberen Darmwand liegenden, Blutleiter fort. Das Bauchgefäß dagegen war in seinem ganzen Verlaufe deutlich und mit dem gesonderten Abschnitt des Rückengefäßes durch fünf Seitenäste in Verbindung. Das Blut war im Leben des Thieres röthlich. Der über der Anschwellung der Speiseröhre gelagerte obere Schlundnervenknoten erschien nierenförmig, am Vorderrande rundlich, am Hinterrande schwach ausgebuchtet, auf Ober- und Unterseite mit einer seichten Furche (der Andeutung einer Commissur). Die Verbindungsstränge zwischen dem oberen und dem kleineren unteren Schlundnervenknoten waren eben so deutlich wie die Quer- und Längsverbindungen zwischen den beiden gleichgestalteten Hälften an den einzelnen Knoten der Bauchganglienkette. Ursprung und Verlauf der

---

[1] Demonstrativer Vortrag in der Sitzung der naturwissenschaftlichen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur am 3. März 1880.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

aus derselben hervorgehenden Nerven wich von dem Verhalten bei bereits bekannten Arten nicht ab. Dasselbe ist von dem Verhalten des Verdauungssystems, der absondernden Drüsen und deren Ausführungsgänge zu bemerken. Die Eileiter münden an den Seiten des Gürtels zwischen dem 12.—14. Ringel als Querspalten. Die Öffnungen der (wie bei *E. puteanus* Vejd. vorhandenen) zwei Paar einfach gestalteter Samentaschen zeigten sich in der Zwischenfurche zwischen dem 4. und 5. Körperring. Die Lage der Eierstöcke ist an den Zwerchfellen des 11. und 12., der Samendrüsen im 10. und 11. Segment, die Mündung ihrer Ausführungsgänge am 12. Segment.

Da die bisher bekannten Arten der Gattung *Enchytraeus* farbloses Blut besitzen, so würde ich durch die röthliche Farbe des Blutes veranlasst worden sein, das neue Thier zu der von Claparède aufgestellten Gattung *Pachydrilus* zu zählen, wenn nicht die amorphe Gestalt der Samendrüsen im Gegensatze zu der Form der in büschelförmigen Gruppen auftretenden und mit Stielen versehenen Hoden von *Pachydrilus* dasselbe davon entfernten.

4. Zur Verbreitung des Branchipus Grubii.

Von Dr. Ferd. Richters in Frankfurt a. M.

Anknüpfend an die Bemerkungen des Herrn Dr. Fraisse in Würzburg über das Vorkommen des *Branchipus Grubii* daselbst (Zool. Anzeiger, No. 57, p. 284), erlaube ich mir mitzutheilen, dass diese Art auch bei Frankfurt, in der Umgegend von Mainkur, sich findet, ebenfalls in einer kleineren, helleren und in einer größeren, durch Fetttropfen bräunlich gefärbten Rasse; erstere in kleinen, letztere in einer größeren Pfütze. Das »Neuauftreten« (?) bei Würzburg scheint mir weder durch Verschleppung der Eier durch Wasservögel, noch durch Umwandlung des *Br. stagnalis* in *Br. Grubii* erklärt werden zu brauchen; in Betreff des Frankfurter Vorkommens liegt die Sache einfach so, dass mindestens seit 1832 (aus diesem Jahre stammen die im Senckenbergischen Museum aufgestellten, an der oben genannten Örtlichkeit gesammelten Stücke) dieser *Branchipus* für *stagnalis* gegolten hat; erst im April dieses Jahres belehrte mich eine genauere Betrachtung der in diesem Jahr gefangenen Stücke, dass es der 1859 von Dybowski unterschiedene *Br. Grubii* sei. Sollten nicht auch in Würzburg diese beiden Arten bisher nur verwechselt worden sein?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Joseph Gustav

Artikel/Article: 3. Über Enchytraeus cavicola n. sp. 358-359